

# Marktbericht Oktober

## a) Allgemeines

Das Gottlieb Duttweiler Institut hat kürzlich eine Studie über zukünftige **Trends auf den europäischen Lebensmittelmärkten** vorgestellt. Eine wachsende Weltbevölkerung, die Auswirkungen der Klimaveränderung und wieder steigende Rohstoffpreise werden langfristig zu einer Verknappung von Agrarrohstoffen und erhöhten Nahrungsmittelpreisen führen. Zugleich werden die Verbraucher bewusster einkaufen und ihren Blick noch mehr auf den Ursprung und die Herstellungsbedingungen der Lebensmittel richten. Deshalb werden Nahrungsmittel aus regionaler und biologischer Erzeugung weiterhin hohe Zuwachsraten haben. Das Ernährungsgewerbe, der Lebensmittelhandel und die Gastronomie müssen für die breite Bevölkerungsschicht Menüs herstellen, die gesund, preiswert und trotz Zeitdruck beim Verzehr für Wohlbefinden hinsichtlich der Gesundheit sorgen. Um das Vertrauen der anspruchsvollen Konsumenten zu gewinnen, muss die gesamte Wertschöpfungskette möglichst langfristig und zu fairen Bedingungen zusammenarbeiten.

## b) Milch

Im September fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,39 Ct/kg auf 34,03 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis bewegt sich seit Mai diesen Jahres seitwärts und liegt 2,95 Ct/kg unter dem Vorjahresmonat.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Berichtszeitraum auf ein neues Dreijahrestief. Das Angebot war ausreichend, aber die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie verlief weiterhin schwach. Auch beim Exportgeschäft fehlen Impulse.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten zum Monatsende wieder freundlicher, blieben aber weit unter dem Vorjahr. Das vorhandene Angebot traf auf eine dürftige Nachfrage. Der Export brachte keine Marktentlastung.

Die Preise für **Emmentaler** gaben zum achten Mal nacheinander trotz durchschnittlicher Nachfrage nach. Ungeachtet der guten Inlandsnachfrage führte das schwache Exportgeschäft bei den anderen Käsesorten im Ergebnis zu ebenfalls sinkenden Preisen.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** haben sich im Monatsverlauf zuletzt etwas abgeschwächt. Die Gründe lagen an der schlechteren Verwertung von Edelteilen beim Export insbesondere nach Italien und Griechenland sowie an Importen aus Südamerika.

Die Preise für **Schlachtkühe** mussten im Berichtsmonat merkliche Abschläge hinnehmen. Neben dem saisonalen Nachfragerückgang brach der Export von Edelteilen ein.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** bewegten sich im Berichtszeitraum rückläufig. Das ausreichende Angebot konnte nur mit Preisabschlägen vermarktet werden. Die Blauzungkrankheit behinderte zuletzt wieder den Export nach Spanien.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben erheblich nach. Die rückläufige Inlandsnachfrage und Finanzierungsengpässe infolge der Finanzkrise beim Export waren die Ursachen.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** mussten dagegen im Monatsverlauf nur geringe Abschläge in Kauf nehmen. Das knappe Angebot konnte bei stetiger Nachfrage vermarktet werden.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen gaben bei geringen Umsätzen sowohl für **Backweizen** als auch für **Braugerste** im Monatsverlauf nach. Die EU- und weltweit hohen Ernten bzw. Ernteschätzungen bestimmen nach wie vor das Marktgeschehen. Die Mühlen und Mälzer sind ausreichend versorgt. Es wurden vorwiegend bestehende Verträge abgewickelt. Auch der massive Rückgang der Kosten für die Schiffsfrachten drückt auf die Getreidepreise.

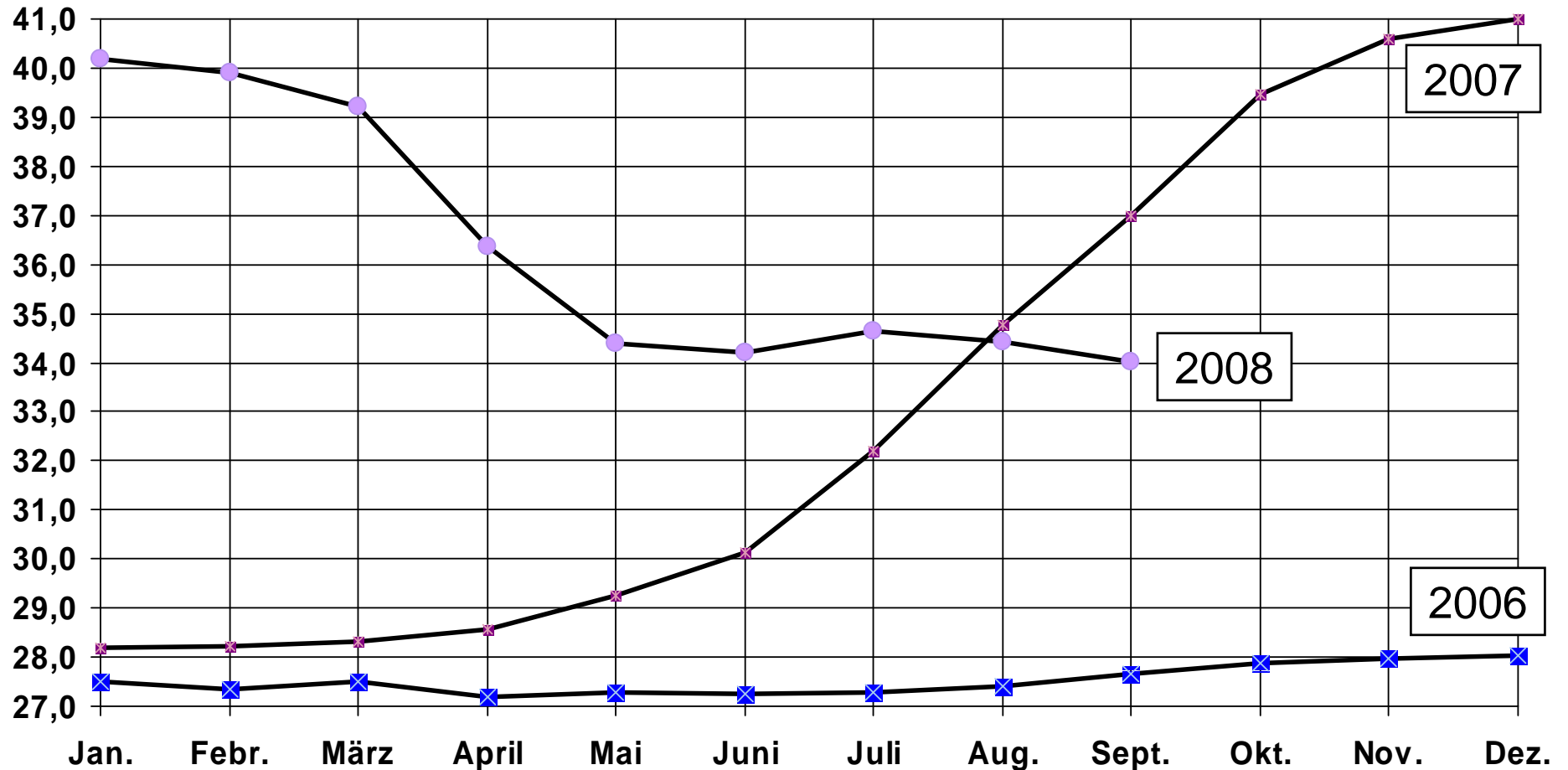
## e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis September 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bis auf Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursachen der schwachen Nachfrage sind nach wie vor die hohen Preise und das eingetrübte Konsumklima.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im September gegenüber dem Vorjahresmonat meist an. Lediglich bei Deutscher Markenbutter, Speisequark, Bio-Salatgurken und Bio-Kartoffeln waren Preisrückgänge zu vermelden.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

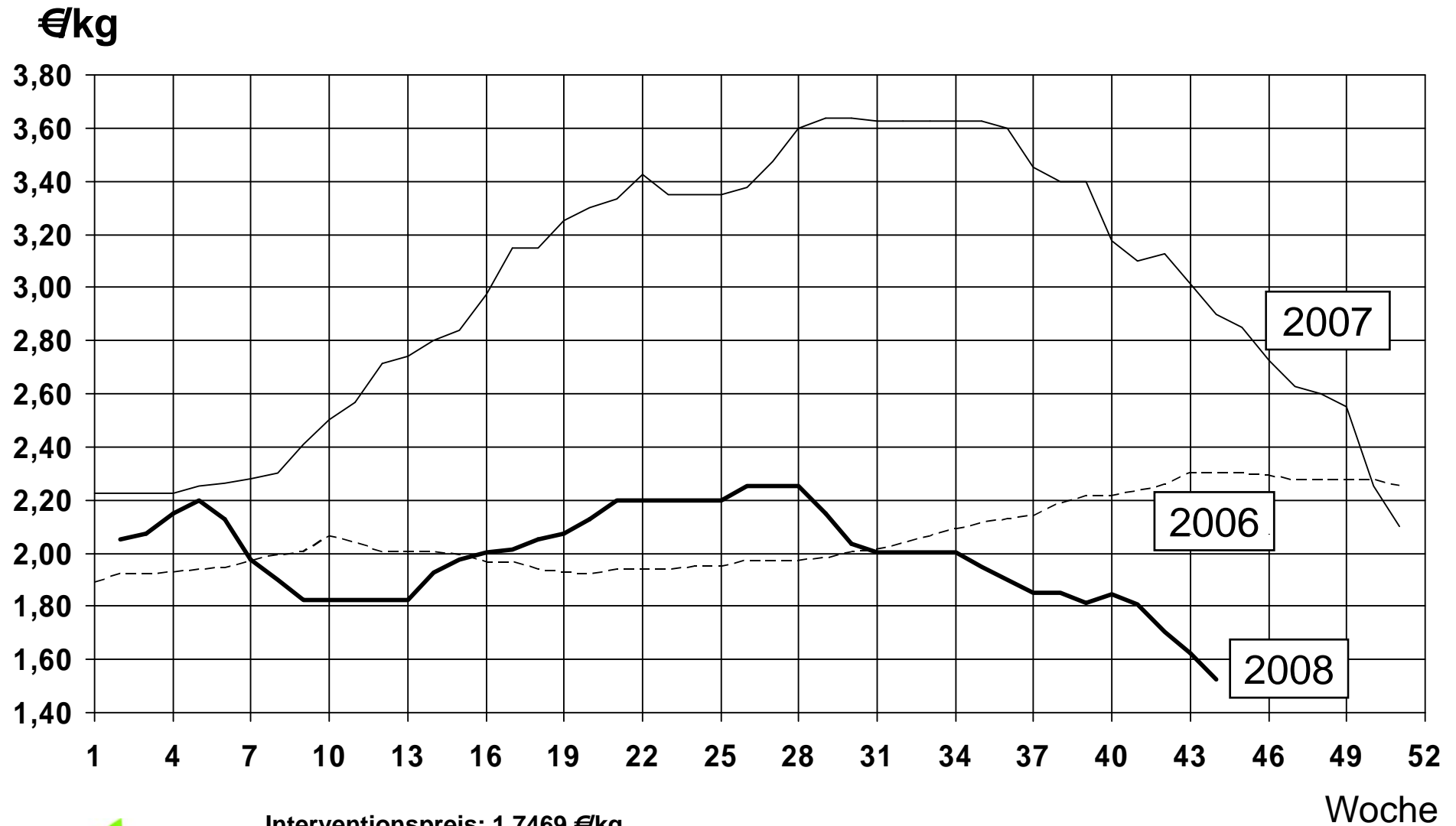
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

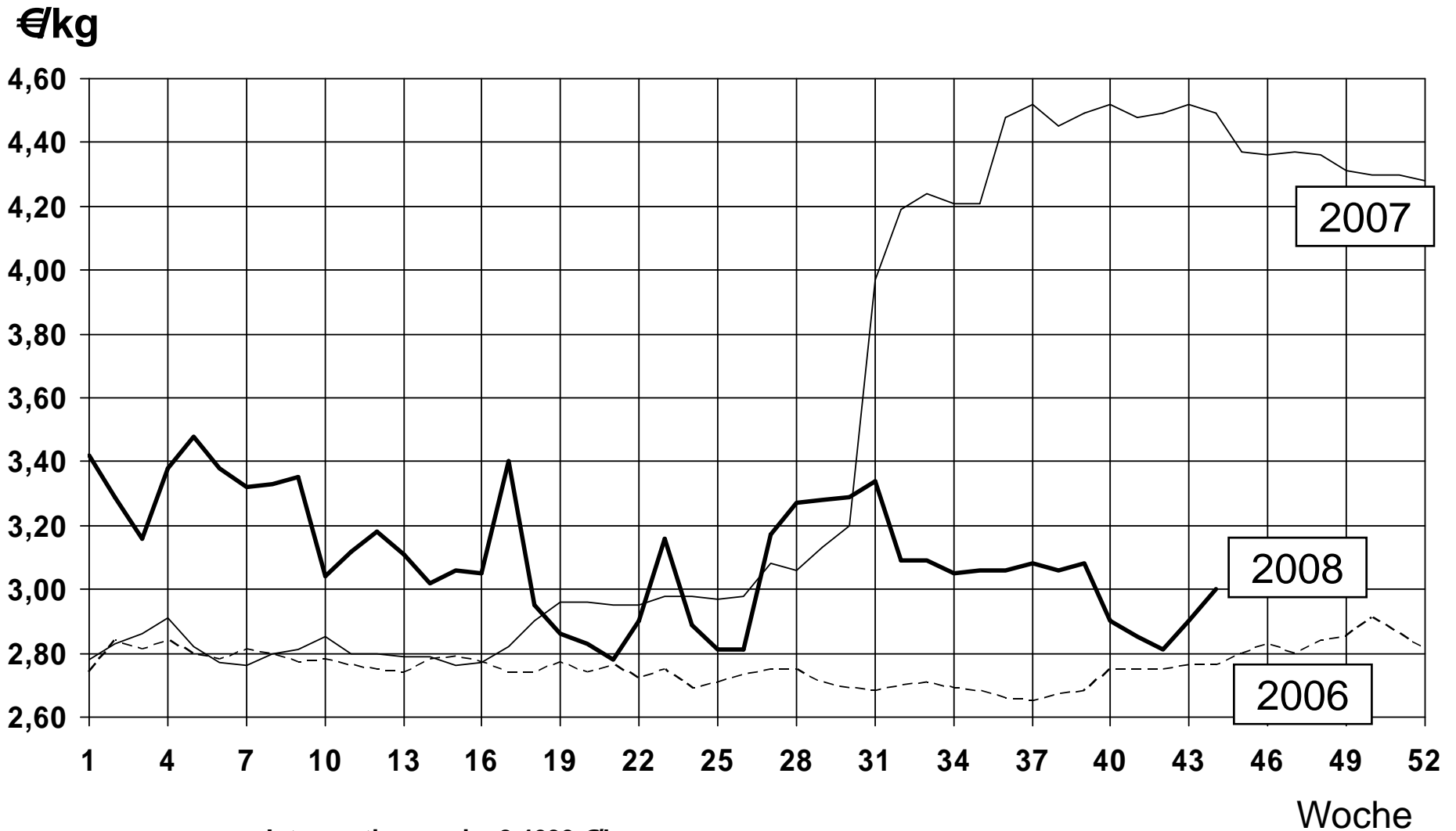


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

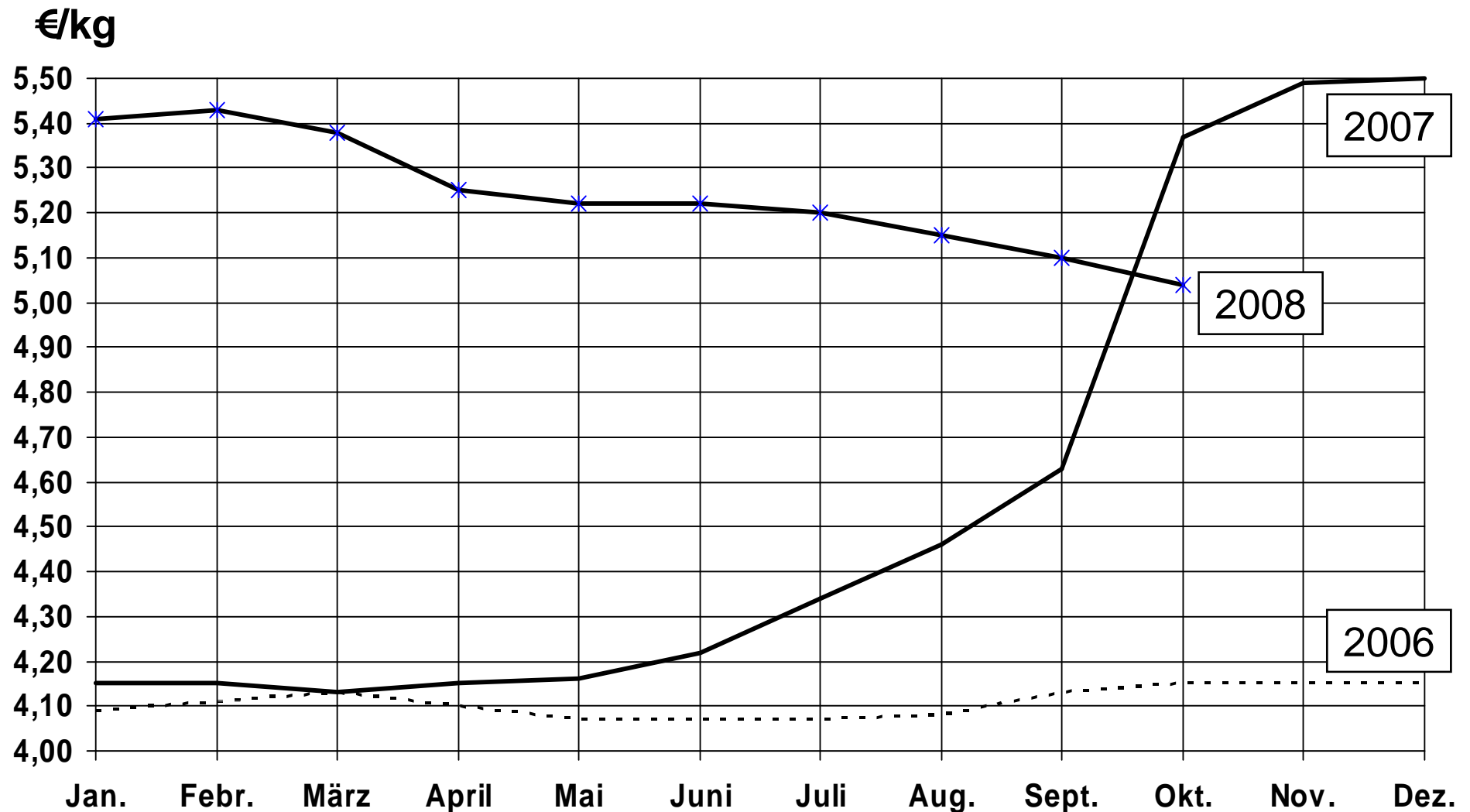


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

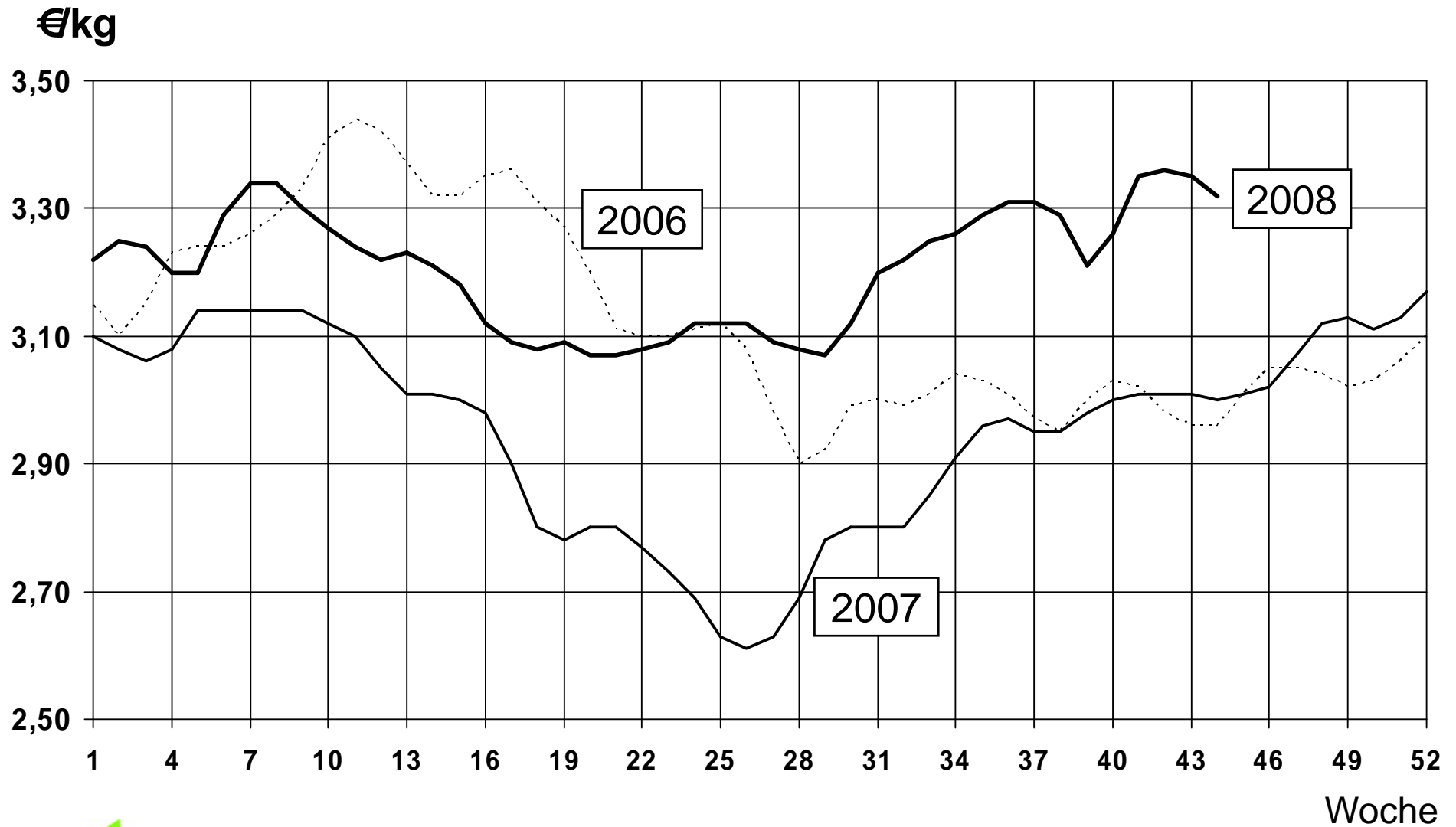
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



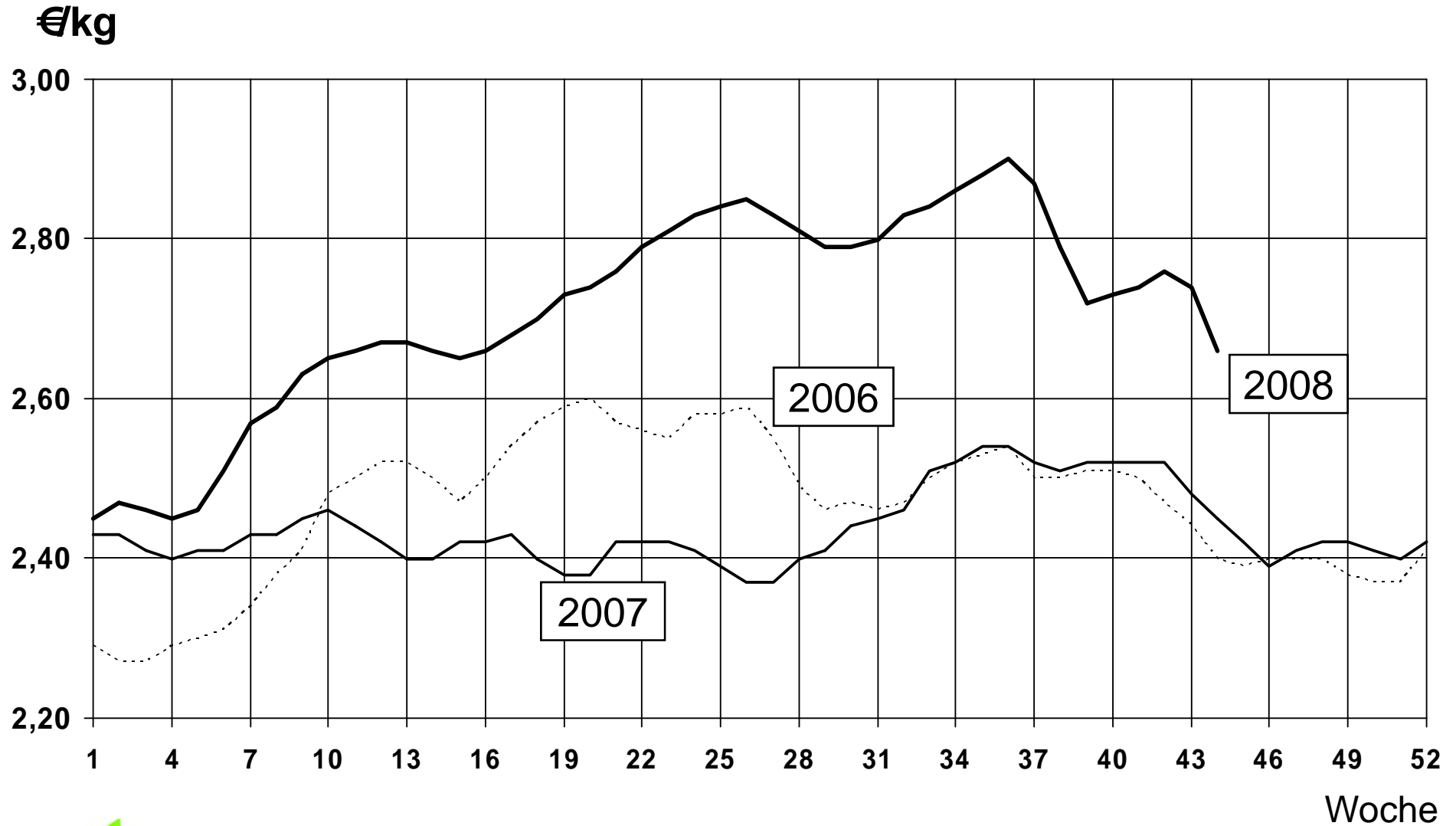
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

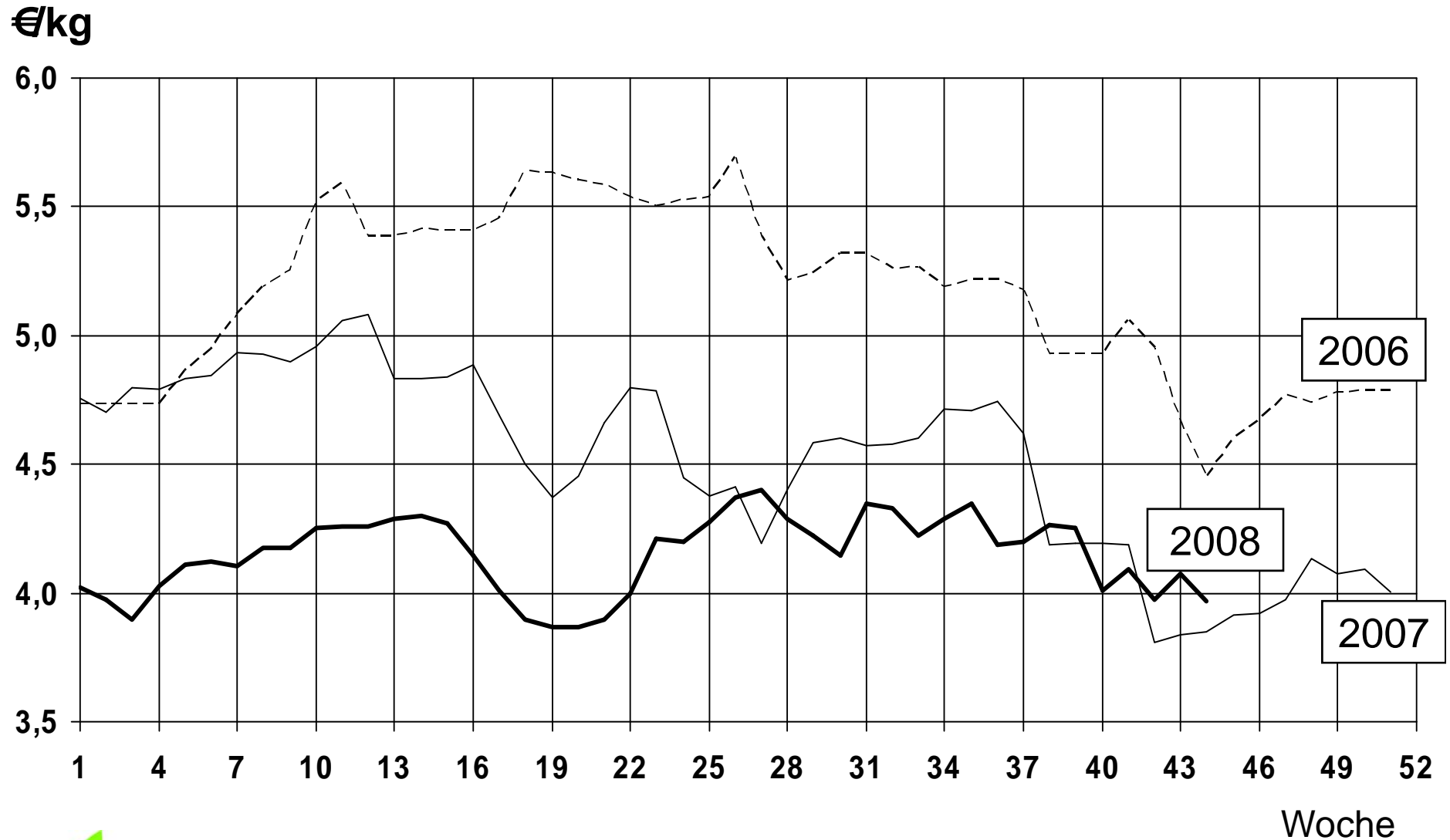
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

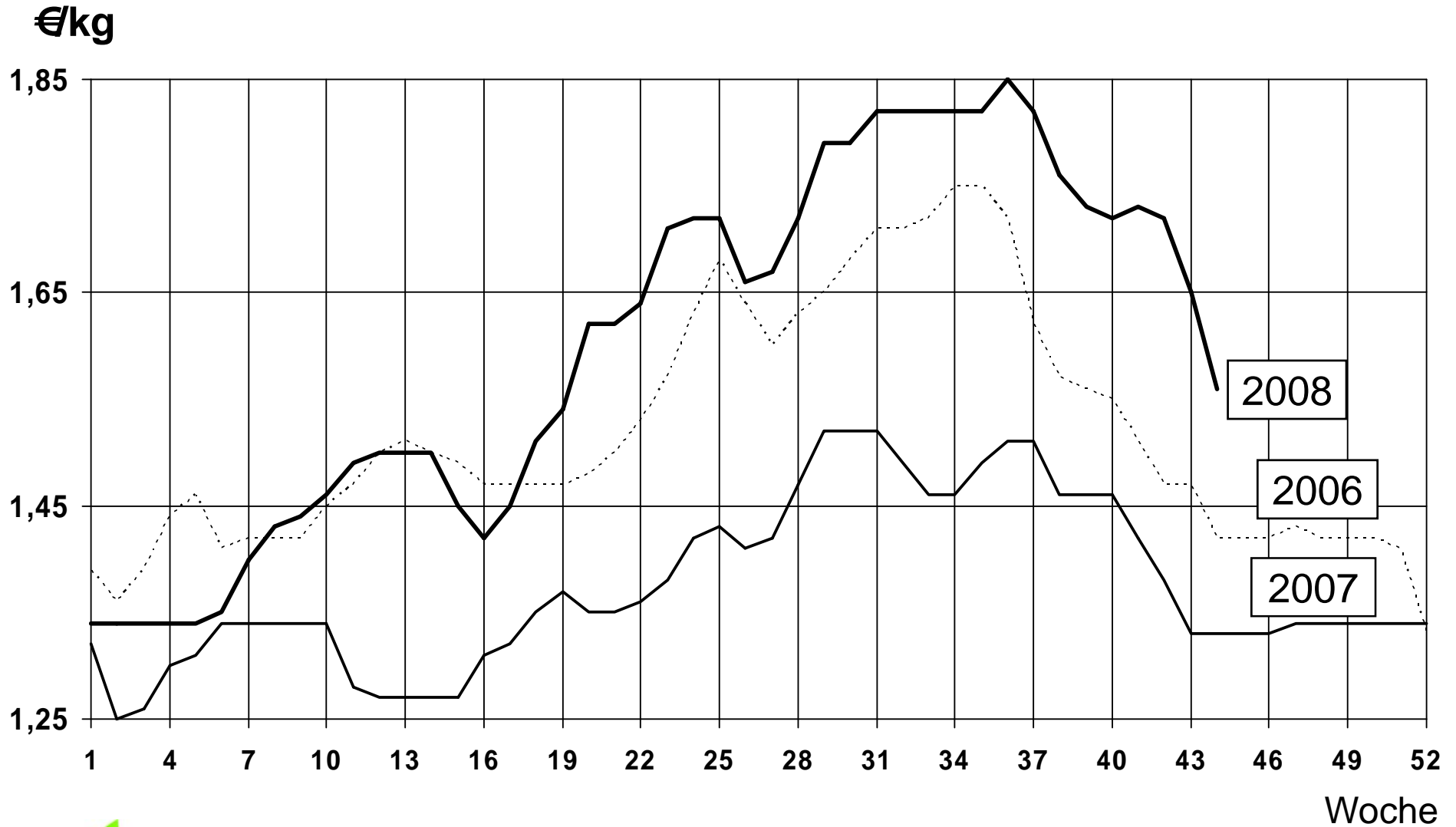


# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

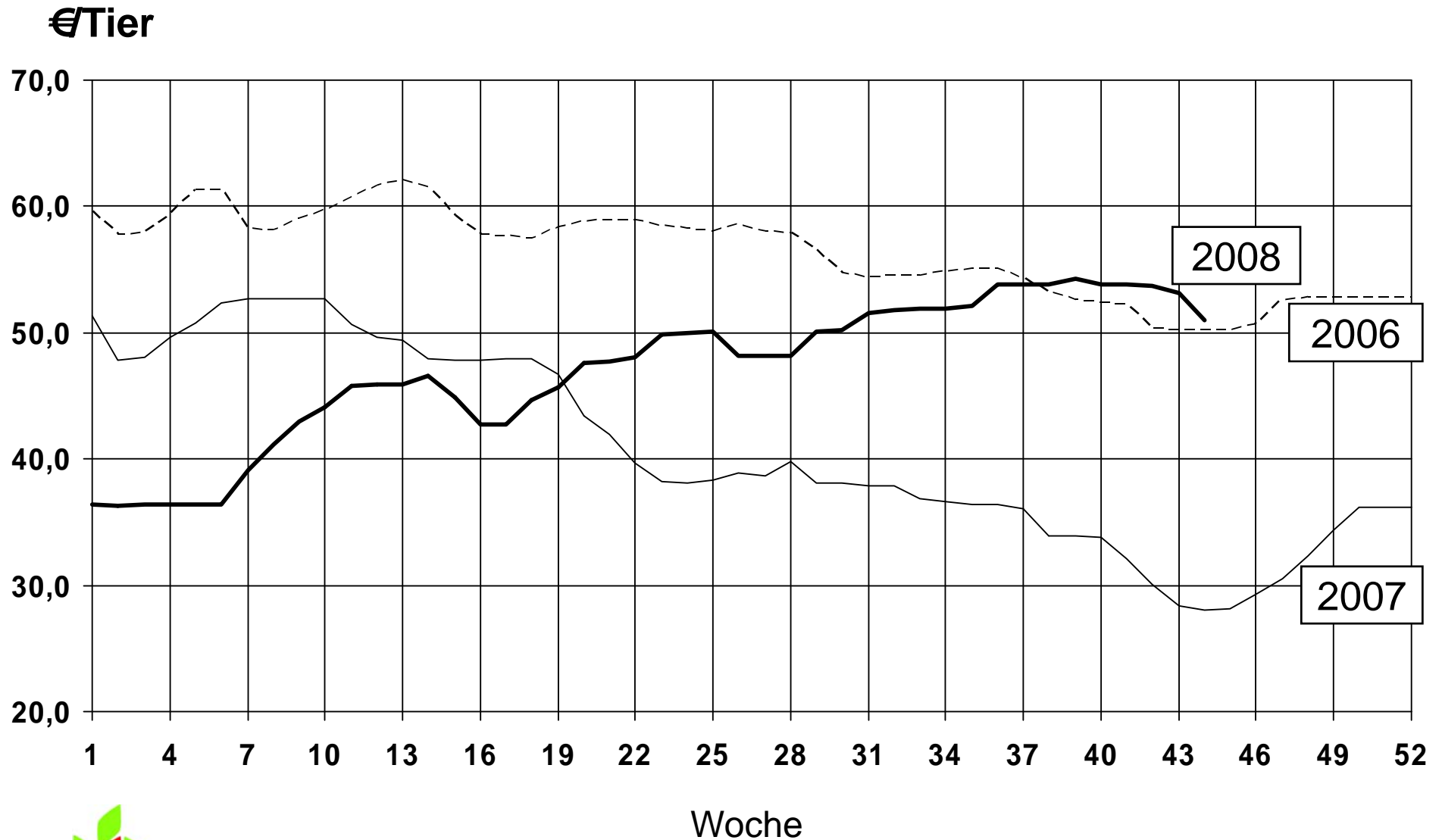




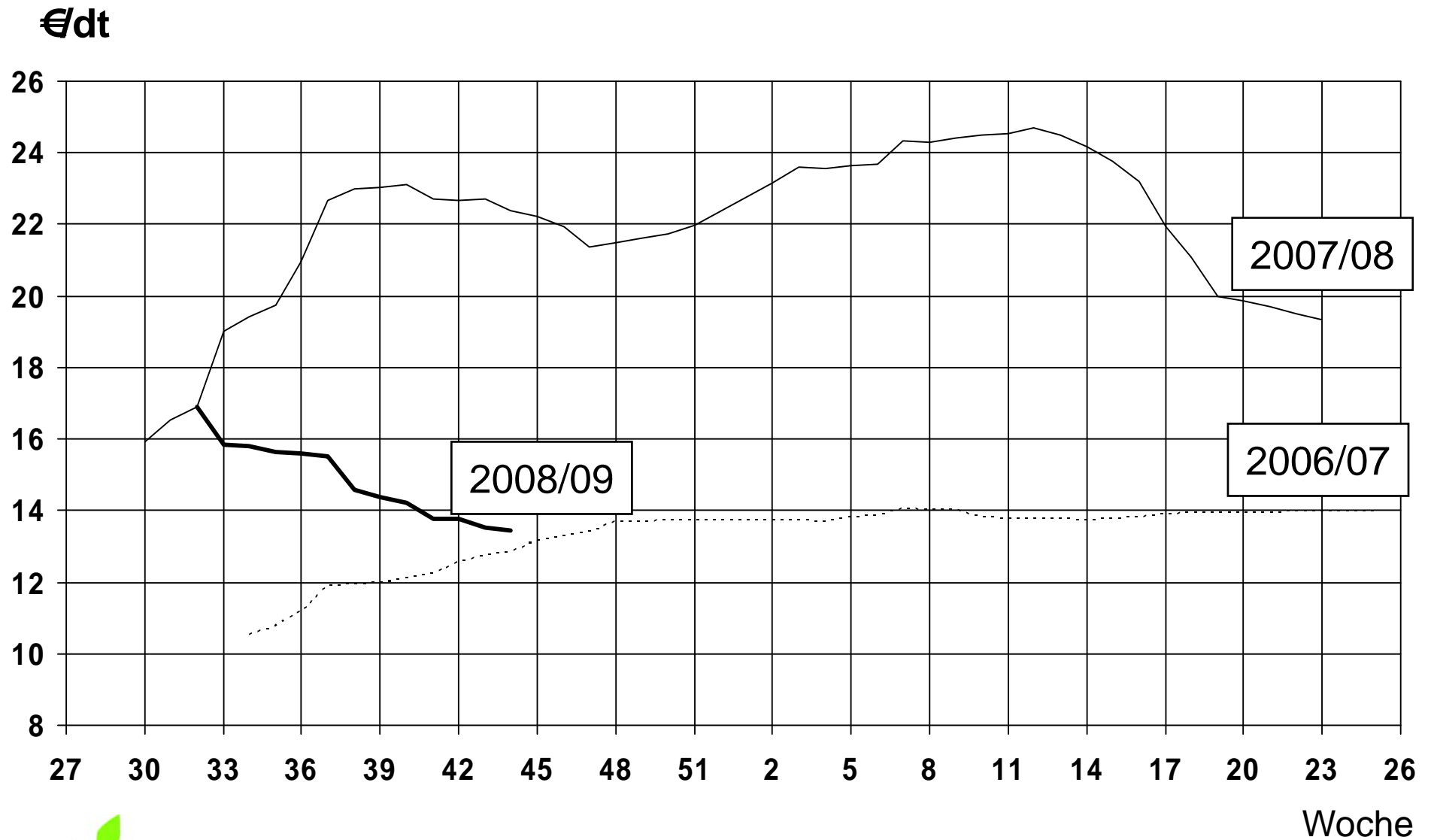
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



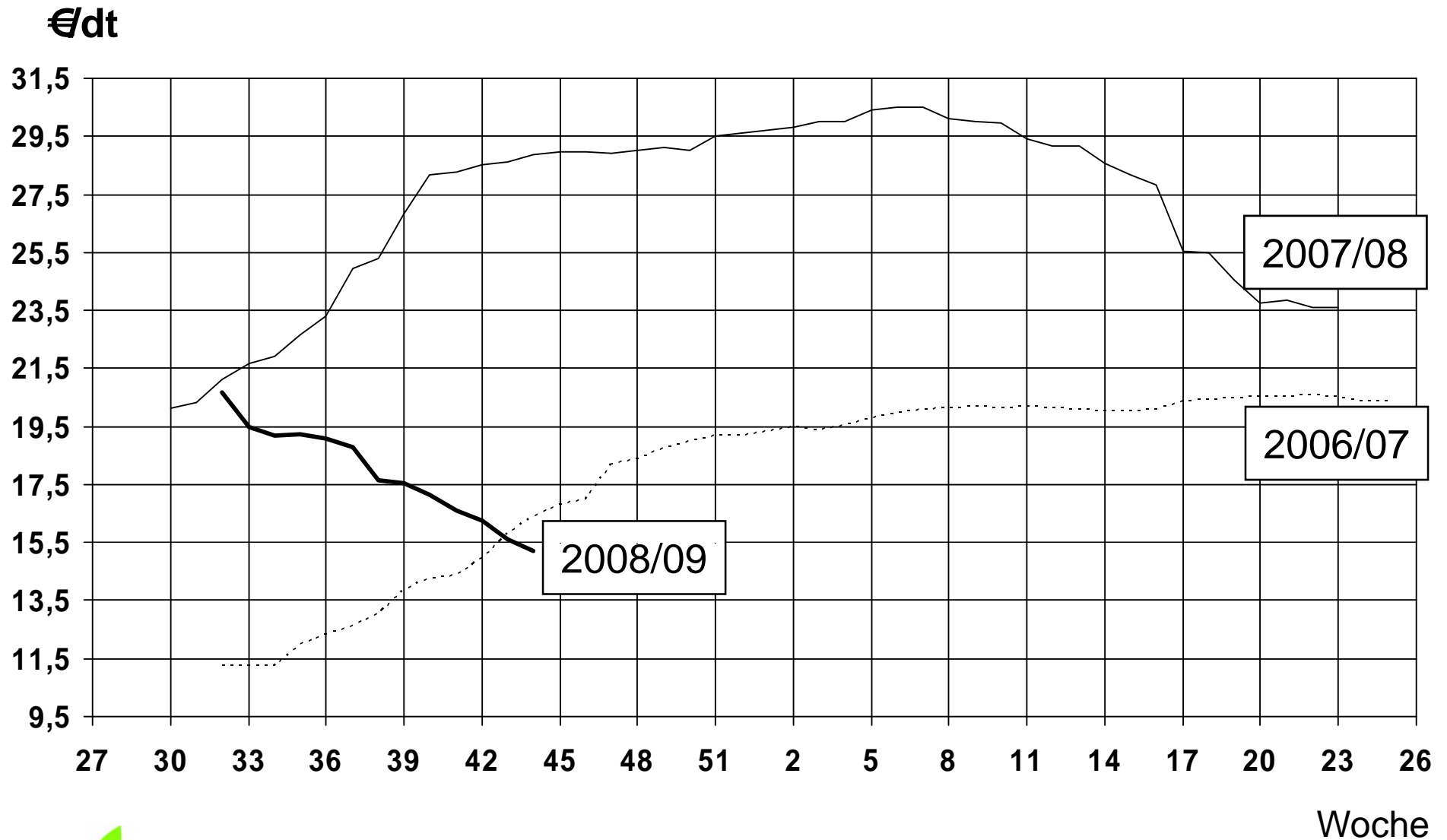
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



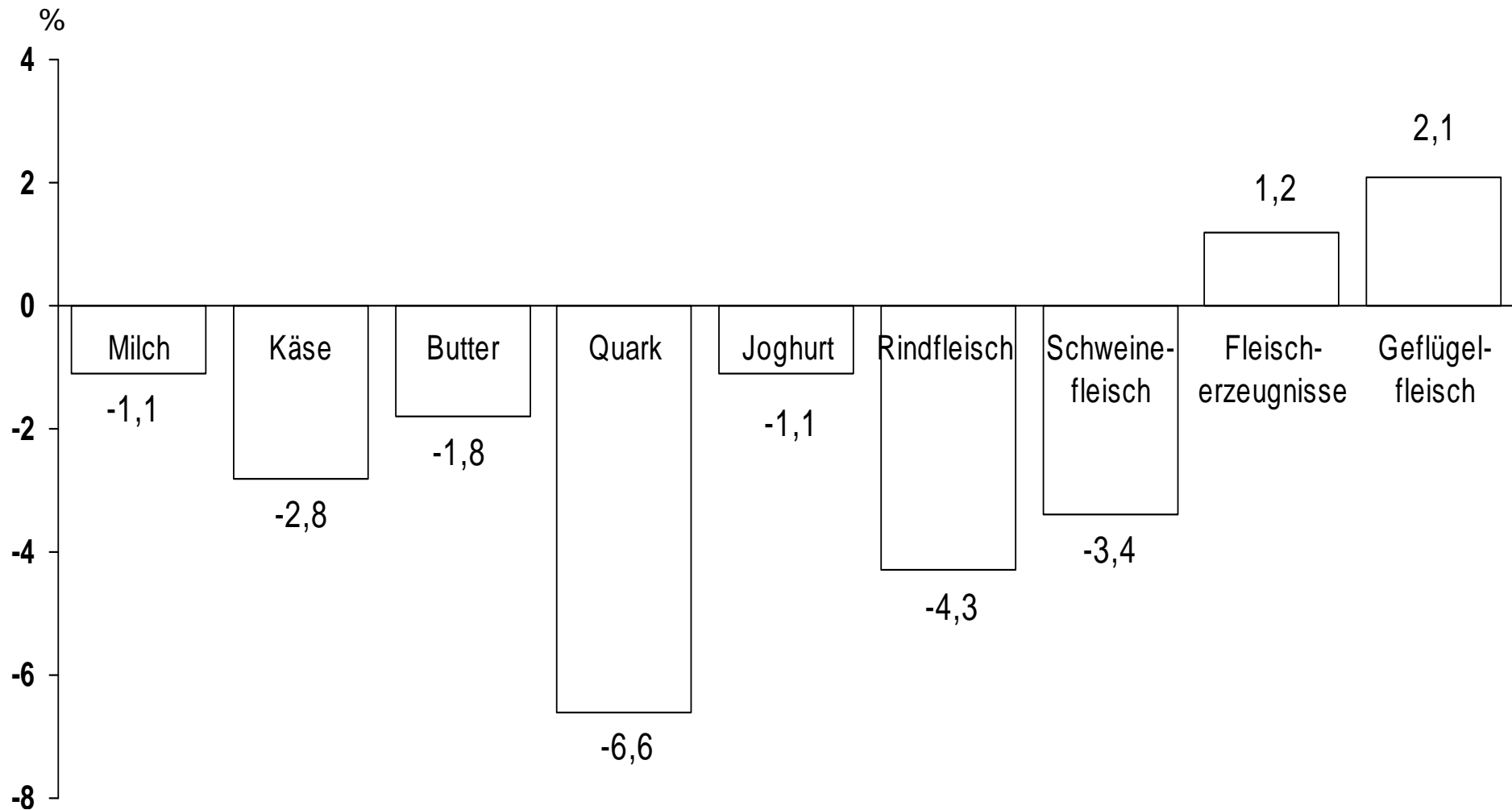
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Sep. 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
September 2008 und September 2007



	Einheit	Sep. 08 (€)	Sep. 07 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,87	1,19	-26,9%	↘
Speisequark, ab 40%	250 g	0,48	0,49	-2,0%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,56	4,07	36,6%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,72	0,70	2,9%	↗
Joghurt natur, 1,5 -1,8 % Fett	500 g	0,57	0,51	11,8%	↗
Feta, natur, SB	kg	5,42	4,61	17,6%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	5,80	5,53	4,9%	↗
Schweinebraten	kg	5,28	5,23	1,0%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,29	6,78	7,5%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,73	0,69	5,8%	↗
Äpfel, Elstar	kg	1,43	1,19	20,2%	↗
Kopfsalat	kg	0,55	0,47	17,0%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,52	0,35	48,6%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,03	0,90	14,4%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,73	1,60	8,1%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,33	0,32	3,1%	↗
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,83	2,63	7,6%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,84	2,29	24,0%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,30	1,43	-9,1%	↘
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,19	1,24	-4,0%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser